



altersarmut Ulm nein

Nutzer und Unterstützer - zusammen gibt's ein Stück

JAHRESBERICHT 2025

altersarmut Ulm nein e.V.

Ensingerstrasse 19

89073 Ulm

Tel. 0731 37 49 35 67

Mobil: 151 66 74 30 67

E-Mail: aulmn@web.de, info@aulmn.de

Webseite: <https://altersarmut-ulm-nein.de>

Soziale Medien:         

Bankverbindung: Sparkasse Ulm

IBAN DE15 6305 0000 0021 3255 37

Vision

altersarmut Ulm nein ist die erste Vereinigung von Bürgern für Bürger in Ulm, die sich ganz den finanziell schwachen Seniorinnen und Senioren widmet und dabei Menschen verbindet.

Kann es denn sein, dass 2025 schon der Stoff für einen Jahresrückblick ist? Ja, so schnell vergeht die Zeit, so viel hat sich ereignet. Unser Verein hat sich seit der Gründung 2021 schnell entwickelt, parallel dazu leider auch der Bedarf. Seit die Babyboomers in Rente gehen, steigt die Zahl und der Anteil von Altersarmut Betroffenen noch mehr. Unser selbstgewählter Auftrag ist es, einen positiven Unterschied im Alltag von finanziell schwachen Senior*innen zu machen. Lasst es uns nicht vergessen: Die heute 80-Jährigen waren nach dem 2. Weltkrieg am Wiederaufbau und am Wirtschaftswunder beteiligt.

Armut und Alter erhöhen das Risiko für Einsamkeit. Dies sind nicht nur individuelle Erfahrungen, sie haben auch gesellschaftliche Auswirkungen. Folglich geht es uns alle an. Für wirksame Hilfe ist Vertrauen die Basis. Deshalb arbeiten wir stets daran, Vertrauen aufzubauen und zu halten. Wir bemühen uns, Betroffene so einzubinden, dass sie auch Beteiligte und nicht nur Empfänger sein können. Uns ist dabei wichtig, politisch, konfessionell und weltanschaulich neutral und unabhängig zu sein, damit sich alle ohne Zweifel oder Einschränkungen willkommen fühlen. Unser Treff ist bewusst offen für alle, unsere Serviceleistungen sind auf unsere Zielgruppe beschränkt.

Unsere Zielgruppe sind Alters- oder Erwerbsminderungsrenter*innen, die Grundsicherung oder Wohngeld im Alter erhalten oder Anspruch darauf haben; ebenso Rentner*innen, deren reguläres monatliches Einkommen geringfügig über den Schwellenwerten liegt. Ihnen allen bieten wir moralische und praktische Unterstützung einschließlich unbürokratische Nothilfe. Wir bemühen uns, auf die Einzelperson einzugehen und gemeinsam einen passenden Lösungsansatz zu finden. Auch machen wir unseren Nutzern gerne mal eine Freude. Die Mischung aus Jung und Alt, Betroffenen, potenziell Betroffenen, Unterstützern und Interessenten bildet eine Gemeinschaft, in der sich Menschen auch gegenseitig unterstützen, informieren und inspirieren. Neue Besucher sind immer willkommen. Wir freuen uns, dass wir mehr und mehr Betroffene erreichen können.

Unsere Anstrengungen, unsere Ziele für 2025 zu erreichen, haben sich gelohnt. Sogar KI kennt uns. Man kann sagen, der Verein hat sich etabliert, ist bekannt und anerkannt. Danke an unsere Nutzer für Euer Vertrauen, an unsere Unterstützer für Eure Hilfe, unsere Mitwirkenden für Euer Engagement und unsere Partner für die wertvolle Kooperation. Natürlich muss die Politik die Weichen für die Zukunft stellen, aber für jetzt und heute braucht es eine starke Zivilgesellschaft. Wie schön, dass wir so offen angenommen werden.

Christiane Blessing-Win, Vorstandsvorsitzende
Markus Marquard, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Barbara Weimar, Schatzmeisterin
Cornelia Birk, Beisitzerin

Rückblick

Was hat sich für Rentner 2025 geändert? Auf der positiven Seite gab es mehr Netto durch höhere Freibeträge und die Rentenerhöhung im Juli, mehr Flexibilität beim Weiterarbeiten im Alter, mehr Sicherheit durch ein stabilisiertes Rentenniveau und mehr Zuverdienstmöglichkeiten, besonders bei Erwerbsminderungsrenten sowie Verbesserungen bei Witwen- und Witwerrenten. Aber das Rentenniveau von 48% ist für kleine Renten völlig unzureichend. Viele Rentner, vor allem im fortgeschrittenen Alter, haben nicht mehr die Kraft, weiterzuarbeiten und können daher nicht von der höheren Minijob-Grenze und dem gestiegenen Mindestlohn profitieren. Sehr beunruhigend für viele Ältere mit geringem Einkommen sind die steigenden Lebenshaltungskosten und die politische Debatte um Kürzungen von Sozialleistungen.

Unsere Schwerepunkte für 2025, abgesehen von der Durchführung unseres Grundangebots waren: Verbesserte Arbeitsverteilung, Finanzmanagement und Sichtbarkeit; erweitertes Programm und Kooperation. Unser Grundangebot: Offener Treff, Informationen, Beratung, Vermittlung und Begleitung, Nothilfe, Digitalisierungsprojekt, Veranstaltungen.

Wie haben wir diese Ziele umgesetzt? Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten unsere Suche nach Personen, die sich zuverlässig zu den Öffnungszeiten und/oder in der Verwaltung einbringen können, der Ausbau unserer Angebote für Nothilfe und digitale Unterstützung sowie unser Engagement im Netzwerk Altersarmut und Teilnahme an den Ausstellungen „Gesichter der Armut“ und „Was heißt schon alt?“. Eine Aufklärungskampagne zum Thema Altersarmut war für uns in Kooperation oder unabhängig denkbar.

2025 gab es viele Eckdaten:

Januar 2025	altersarmut Ulm nein wird als Einsatzstelle des Bundesfreiwilligendienstes anerkannt
24.01.2025	Netzwerk Altersarmut (altersarmut Ulm nein ist Gründungsmitglied) stellt sich der Öffentlichkeit vor
Februar 2025	Unsere neue Website geht live
März 2025	Wolfgang S. spendet 1.000 €
14.03.2025	Eröffnung der Ausstellung „Was heißt schon alt?“ unter Mitwirkung von altersarmut Ulm nein
01.03.2025 + 17.05.2025	Mitgliederversammlungen, Barbara Weimar wird Schatzmeisterin
Juni 2025	Svitlana Gurina wird unsere erste Bufdi
09.07.2025	altersarmut Ulm nein hält auf Einladung einen Vortrag über Altersarmut beim Landesfachtag Quartiersentwicklung in Stuttgart
30.07.2025	altersarmut Ulm nein wird 4 Jahre alt

Oktober 2025	Kleinprojektförderung der Stadt Ulm gegen Einsamkeit spendet 1.350 €
November 2025	Stiftung Behinderten- und Altenhilfe Weingarten spendet 2.000 €, Müller-Stiftung spendet 1.000 €, Erwin Halder KG spendet 500 €
Dezember 2025	Cornelia E. spendet 1.000 €, Wolfgang S. spendet 2.000 €, unsere bislang größten Einzelspenden
20 + 21.12.2025	Weihnachtsmarkt
22.12.2025	Benefizkonzert

Zu unseren besten Erfolgen zählt die steigende Besucherzahl, die gute finanzielle Situation des Vereins und verbessertes Finanzmanagement sowie unsere neue Website.

Was war neu und besonders im Jahr 2025? Unsere Website wurde durch Zitate und häufig gestellte Fragen und Antworten (FAQ) ergänzt; sie bekam einen eingebauten Spendenbutton. Alle Spendenangebote, die im Verein ausliegen sind auch auf der Pinnwand unserer Website. Ganz groß war für uns die Anerkennung als Einsatzstelle des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) und die wertvolle Hilfe in diesem Rahmen durch unsere erste Bufdi, Svitlana und die Rückerstattung der Kosten durch den BFD; so bleiben unsere Verwaltungskosten weiterhin extrem niedrig, während wir Hilfe für unsere Arbeit haben. Eine schöne Kooperation entwickelte sich mit dem Verein Schulbus e.V. mit mehreren gemeinsamen Ausflügen zwischen Grundschülern und Älteren, zusätzlich unterstützt vom Busunternehmen Gairing. Weitere Meilensteine waren die Auftritte des Netzwerks Altersarmut bei Ausstellungen, Märkten, Vorträgen und Podiumsdiskussionen zum Thema Altersarmut. Wir freuen uns sehr, Barbara als neue Schatzmeisterin zu haben und Oliver als Schriffführer. Dank Josefa und Imke von Foodsharing konnten wir fast jede Woche gerettetes Gemüse, Obst und Brot an unsere Nutzer weitergeben. Besonders schön und wichtig ist auch, dass sich mehrere Vernetzungen unter Nutzern entwickelt haben, die über den Verein hinausgehen. Für runde Geburtstage haben wir als Geschenk zwei City-Gutscheine eingeführt, einen Gutschein gibt es weiterhin für alle Nutzer, deren besonderen Tag wir kennen. Wir konnten auch Freikarten von anderen Einrichtungen verteilen, z. B. von der Kulturloge, dem Generationentreff oder dem Ulmer Märchenkreis. Gegen Ende des Jahres hat eine ehemalige Friseurin mehrmals ihre Handwerkskunst kostenlos bei uns angeboten; sie wurde unter unseren Nutzern schnell als Haarfee bekannt. Wir hatten zwei Praktikanten. Wir haben Krankenbesuche bei unseren Nutzern gemacht. Mit der steigenden Besucherzahl und den vielfältigen Angeboten wird es langsam zu klein für uns in der Ensingerstrasse und wir haben uns auf die schwierige Suche nach mehr Platz gemacht; gut angebunden an die öffentlichen Verkehrsmittel soll es sein, barrierefrei oder zumindest barrierearm und finanziell stemmbar. Wie überall gibt es auch bei uns Pläne, die wir nicht oder noch nicht umsetzen konnten, z.B. das Thema Altersarmut für Schulen aufzuarbeiten und dort in den höheren Klassen zur Prävention anzubieten.

Unsere Veranstaltungen in den Bereichen Wissen, Unterhaltung und Hilfe konnten wir dank schöner Angebote von internen und externen Mitwirkenden und mehr ehrenamtlichen Helfern noch vielfältiger gestalten und häufiger anbieten. Die meisten fanden an Samstag

Nachmittagen statt, mindestens zweimal im Monat. Mehrere Tagesausflüge wurden zusammen mit dem Generationentreff durchgeführt; daraus ergaben sich auch neue Verbindungen zwischen Teilnehmenden. Weiterhin gab es spontane Aktivitäten im Verein, z. B. haben wir Marmelade gekocht, Pizza bestellt, mit Zutaten von Foodsharing gekocht und gebacken, einen Vortrag gemeinsam besucht. Einen großen Überraschungseffekt hatten die unangekündigten Rikschafahrten in Kooperation mit Malteser, ebenso der Besuch einer Mutter und Tochter, die eigene Weihnachtsbastelarbeiten mit versteckten Geldzuwendungen an Anwesende verteilten und anschließend spontan beim Plätzchen dekorieren halfen. Eine Dame hatte sich zu ihrem runden Geburtstag Geld statt Geschenke gewünscht und dieses Geld an die uns gekannte Bedürftigste gegeben. Zum vierten Geburtstag des Vereins haben wir mit einer Fahrt in der historischen Straßenbahn von 1905 überrascht.

Wir bewerben unsere Veranstaltungen auf unserer Website, auf Instagram, Facebook, der Nachbarschaftsplattform nebenan.de und im Veranstaltungskalender der Stadt Ulm sowie über unseren eigenen E-Mail-Verteiler und per Aushang im Verein. Auf nebenan.de haben wir mehr als 150 Empfehlungen geerntet. Solche Zeichen freuen uns sehr und spornen uns an.

Der Verein hat viele aktive Vernetzungen mit relevanten Einrichtungen. So können wir Informationen, Wissen und Erfahrungen partnerschaftlich austauschen und Aktivitäten gegenseitig unterstützen. Wir pflegen bestehende Kontakte und suchen neue. Auch hatten wir Gelegenheit, uns größeren Kreisen vorzustellen z. B. über Auftritte bei Veranstaltungen Dritter, über die Presse, durch Interviews und Vorträge oder beim Weihnachtsmarkt wieder mit den Ulmer Autoren '81. Unsere Erfahrung mit Kooperationen ist sehr positiv.

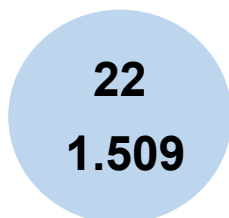
Für finanziell schwache Senior*innen sind wir zu einer zentralen Anlaufstelle geworden für eine Vielzahl relevanter Informationen, auch über Angebote anderer Einrichtungen. Neue und terminspezifische Angebote sind in einer Mappe zusammengefasst, so können sich alle schnell und einfach auf dem Laufenden halten. Unser Verzeichnis „Angebote für finanziell schwach gestellte Ältere“ in Druckversion und auf unserer Website ist allgemein beliebt. Im Verein gibt es immer praktische kleine Dinge zum Mitnehmen, z. B. Haushaltsgegenstände und gelegentlich haltbare Lebensmittel. Größere Sachspenden, die Lagerung oder Transport benötigen, werden im Verein bekannt gemacht und auf unserer Website veröffentlicht.

Unser Projekt „Unterstützung für Digitalisierung Finanziell Schwacher Senior*innen“ ging 2025 weiter. Wir bieten finanziell schwachen Senior*innen seniorengerechte Smartphones und mobilen Daten sowie individuelle Schulung und Betreuung. Digitale Teilhabe hilft gegen Vereinsamung, in Notsituationen und kann den Alltag erleichtern. Teilnehmende können Schulungsthemen wählen, die sie individuell wichtig und interessant finden und die speziell auf die Bedürfnisse Älterer ausgerichtet sind, z. B. zu Themen wie

- Kontaktmöglichkeiten mit Familie und Bekannten
- Angebote zur sozialen Teilhabe erhalten, finden
- Bei Mangel an Mobilität Lebensmittel, Haushaltsartikel, Medikamente liefern lassen
- Im Notfall schnell Hilfe rufen, Arzt online konsultieren.

Smartphones		Schulungen	
Verliehen	Nach Ende der Leihzeit überlassen	Mit Smartphone von uns	Auf eigenem Gerät
3 1 verlängert 2 zurückgegeben	3	3 Personen	12 Personen

Begleitend gab es zehn Infoveranstaltungen zum Thema Digitalisierung. Ziel ist es, finanziell schwachen Senior*innen die Angst vor Digitalisierung behutsam zu nehmen. Dies kann gelingen, wenn sie sich gut betreut fühlen, in sicherer und vertrauter Umgebung lernen können und praktische Vorteile der Digitalisierung für sich selbst entdecken. Das Interesse war größer als erwartet, wie die Zahl der Unterstützten mit ihrem eigenen Gerät veranschaulicht.



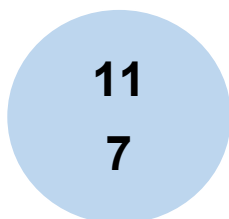
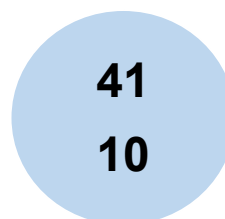
22 Mitglieder: 1 Abgang, 4 Zugänge
Dutzende Nutzer und Unterstützer

1.509 Besucher, durchschnittlich 126 im Monat

88 gespendete Haushalts- und Seniorenartikel
verschenkt, Gebrauchtwarenwert 1.181 €. Wert ohne die vielen kleinen Artikel zum Mitnehmen und ohne Foodsharing

41 Veranstaltungen z. B. Kochen, Backen, Tagesausflug, Basteln, Infoveranstaltung, Spaziergang, Vorführung, Feiern

10 öffentliche Auftritte: Plakate in Straßenbahn
Ausstellungen, Märkte, Podiumsdiskussion, Vorträge, Benefizkonzert



11 x Presse/Interviews: Südwest Presse, NUZ, Donau3FM, Radio FreeFM, Jungle World, VdK

7 Social Media Auftritte: engagiert in ulm, Aktion Mensch, nebenan.de, betterplace.org, WirWunder, Facebook, Instagram

5 Anträge für/mit Nutzern gestellt,
6 x mit Nothilfe unterstützt,
unzählige Informationen angeboten,
zahlreiche Beratungen durchgeführt

12 Fortbildungen zu Vereinszweck und
Vereinsführung

11

12

14

€

3 Dauerspender, 5 Großspender,
5 Mehrfachspender, 1 Förderung

Spenden, Förderung: 11.328,47 € davon
Unser Projekt auf betterplace.org 760,70 €
Veranstaltungen + Kaffeekasse 2.072,77€

Webseite, Flyer, Jahresbericht 2024
3 Newsletter: April, Juli, Oktober 2025

Das Verzeichnis „Angebote für finanziell
schwache gestellte Ältere“ wird laufend
aktualisiert und ist auf unserer Website und
in Druckversion erhältlich.

Publi
katio
nen

Neben den Öffnungszeiten, den Einzelhilfen für Betroffene und der Vernetzungsarbeit gibt es
noch viel zu tun. Dazu gehören Planung, Organisation, Buchführung, Anträge, Berichte,
Newsletter, Website pflegen, Besprechungen, Recherchen, Analysen, Fortbildung und mehr.

Die Vorstandsmitglieder tauschten sich in monatlichen Sitzungen aus und fassten gemeinsam
wichtige Beschlüsse. Bei der Mitgliederversammlung im März 2025 wurden der
Jahresabschluss 2024 sowie die Strategie und das Budget für 2025 beschlossen. Der Bericht
der Kassenprüfung wurde in der Versammlung im Mai vorgestellt und die neue Schatzmeisterin
gewählt. Neben der Meldung beim Vereinsregister wurden das Datenschutzverzeichnis gem.
DSGVO und die Bankvollmacht entsprechend aktualisiert.

altersarmut Ulm nein ist Mitglied beim Seniorenrat Ulm, beim Selbsthilfebüro KORN, dem
Bündnis gegen Altersarmut in Baden-Württemberg und der Kulturloge Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau
Kreis sowie im Netzwerk Altersarmut. Wir sind auch Partner in Demokratie Ulm – gemeinsam
für Vielfalt und Demokratie.

Seit September 2021 haben wir die Anerkennung der Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit
unseres Vereins vom Finanzamt. Sie wurde im Juni 2024 bestätigt. Seit Oktober 2021 ist
altersarmut Ulm nein beim Amtsgericht Ulm ins Vereinsregister eingetragen.

Finanzen

Die Einnahmen von **altersarmut Ulm nein** beliefen sich im Jahr 2025 auf 17.684,14 € und die Ausgaben auf 18.215,75 € einschließlich Miete für den Treff und dessen Betriebskosten. Die Differenz kam aus Rücklagen von 2024.

Alle Vorstände und Engagierte außer unserer Putzhilfe sind ohne Vergütung aktiv, auch ohne Ehrenamts pauschale. So können wir die Einnahmen fast vollständig direkt zur Erfüllung des Vereinszwecks einsetzen.

Ausblick

Es gibt 2026 einige Änderungen für Rentner und zukünftige Rentner (Quelle: DRV):

- Höhere Hinzuverdienstgrenzen bei Erwerbsminderungsrenten, 20.700 € bei Rente wegen voller Erwerbsminderung, 41.500 € wegen teilweiser Erwerbsminderung.
- Die neue verlängerte Zurechnungszeit stellt erwerbsgeminderte Menschen so, als hätten sie bis zum regulären Renteneintrittsalter mit ihrem bisherigen durchschnittlichen Einkommen weitergearbeitet und Beiträge gezahlt. Dadurch erhöht sich die Rente. Die Zurechnungszeit steigt weiter schrittweise bis 2031 auf 67 Jahre.
- Die Altersgrenze für den regulären Renteneintritt wird weiter angehoben und erreicht ab Jahrgang 1964 einheitlich das Alter von 67 Jahren.
- Die Altersgrenze für abschlagsfreie Rente für besonders langjährig Versicherte steigt schrittweise. Ab Jahrgang 1964 gilt einheitlich das Alter von 65 Jahren.
- Mit mindestens 35 Versicherungsjahren kann die Altersrente für langjährig Versicherte bereits ab 63 bezogen werden, jedoch mit 0.3 % Abschläge pro Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme. Da sich das reguläre Rentenalter bis 2031 schrittweise auf 67 Jahre erhöht, steigen auch die möglichen Abschläge.
- Minijob-Grenze steigt auf 603 €.
- Mindestlohn pro Stunde steigt auf 13,90 €.
- Übergangsbereich im Midijob verschiebt sich entsprechend.
- Steuerpflichtiger Rentenanteil steigt weiter, laufende Renten bleiben davon unberührt.

Für 2026 hat sich **altersarmut Ulm nein** folgende Schwerpunkte gesetzt: Verwaltungsarbeit auf mehr Schultern verteilen; Sichtbarkeit weiter ausbauen und mehr Betroffene erreichen; Räumlichkeiten entsprechend anpassen. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen die Suche nach größeren, gut an die ÖPNV angebundenen Räumlichkeiten und Personen, die sich zuverlässig im Back Office einbringen können; mehr Mitglieder generieren; unsere Angebote für Nothilfe und digitale Unterstützung weiter ausbauen; die 2025 erreichten Fortschritte in Schatzmeisterei, Schriftführung und Hilfe zu den Öffnungszeiten sowie Programmvielfalt und Kooperationen halten. Dazu gehören auch unser aktives Engagement im Netzwerk Altersarmut und für die Durchführung der 2025 vorbereiteten Aufklärungskampagne.

Unsere Arbeit



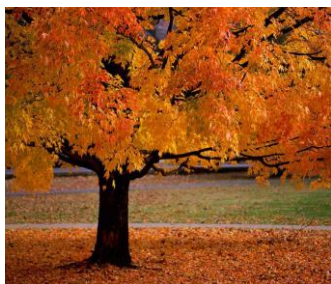
WAS WIR ERREICHEN MÖCHTEN

Selbstlos bedürftige Senioren moralisch und praktisch unterstützen.
Dabei Jung und Alt, Bedürftige und Nicht-Bedürftige verbinden.
Staatliche Hilfe mit Bürgerhilfe kombinieren.



UNSER FOKUS

Hilfe, gegenseitige Hilfe, Selbsthilfe.
Begleitende Maßnahmen für ein menschenwürdiges Leben.
Lebensleistung aller Senioren honorieren.



WER WIR SIND

altersarmut Ulm nein ist die erste Vereinigung von Bürgern für Bürger in Ulm, Neu-Ulm und Umgebung, die sich ganz den finanziell schwachen Älteren widmet und dabei Menschen verbindet.



WAS WIR TUN

Wir hören zu.
Wir wollen auf pragmatische Art helfen.
Wir wollen eine Freude machen.



WARUM ES WICHTIG IST

Altersarmut ist eine alarmierende Situation für Betroffene.
Im Alter verschwinden die Möglichkeiten, sich davon zu befreien.
Die Tendenz zur Altersarmut in Deutschland ist stetig steigend.